

Frankfurter rechtstheoretisches Kolloquium



Im Wintersemester 2016/2017
veranstalten wir **Mittwochs von
16:00 Uhr bis 18:00 Uhr in Raum
RuW 3.102 (Campus Westend)**
ein rechtstheoretisches Kolloquium
zum Thema:

Die Möglichkeit von modernen Ordnungen

Praxis, Reflexion und Kritik in der aktuellen Rechtstheorie

Nachdem wir uns in den letzten Semestern mit der Entstehung und dem Wandel von Staatlichkeit beschäftigt haben, widmen wir uns im Wintersemester der Form und Kritik des Rechts im engeren Sinne. Anlass dafür bieten uns u.a. die jüngst erschienenen Werke von Christoph Menke, Karl-Heinz Ladeur und Christoph Möllers.

Die normative Idee der Moderne – dass jede*r Recht auf Rechte haben soll –, die mit der Proklamation der subjektiven Rechte im 18ten Jahrhundert zusammenhängt, führt, wenn man den neuen Analysen glaubt, eine Reihe von Aporien mit sich. Die Möglichkeit subjektiver Rechte, etwa die Schaffung von (Rechts-)Subjektivität, setzt spezifische, kulturelle Vorleistungen voraus und kann vielleicht schon deshalb nicht einfach auf alle Kulturkreise übertragen werden. Das wirft die Frage auf, ob das Muster der Moderne (Rechtssubjektivität) universalisiert werden kann, wenn es doch ohne den Verweis auf tradierte Subjektivierungspraktiken und die daran gebundenen sozialen Zwänge und Ordnungsmuster nicht zu verstehen ist. Im Allgemeinen wird der Fokus des Kolloquiums auf der Frage liegen, wie nach dem Zerfall des christlich-aristotelischen Einheitsideals, wie nach der Umstellung auf die der sozialen Welt, Normativität im rechtlichem Sinne, zu der die Schaffung einer geordneten Welt gegründet auf „*disordently foundations*“ (J. Sheehan/D. Wahrman) gehört, noch möglich ist. Diese Fragen wollen wir im Wintersemester anhand der erwähnten Bücher und zusammen mit den jeweiligen Autoren diskutieren. Es geht, im Zentrum, um die Möglichkeit von Ordnungen in der Moderne und die Rolle des Rechts, die sich daran anschließt.

Das rechtstheoretische Kolloquium richtet sich an Studierende aus allen Schwerpunktbereichen, Promovierende und Gastwissenschaftler (auch aus anderen Fachbereichen).

Themen und Sitzungen:

1. (26.10.) Einführungssitzung

Christoph Menke, Kritik der Rechte, S. 7 - 13; 403 - 407.
Karl-Heinz Ladeur, Die Textualität des Rechts. S. 11 - 17.
Christoph Möllers, Die Möglichkeit der Normen, S. 9 - 20.

2. (02.11.) Kant, Jhering, Agamben u. Teubner

Christoph Menke, Kritik der Rechte, S. 40 - 42; 84 - 88; 92 - 97; 122 - 134; 141 - 171.
Impuls: Andreas Engelmann

3. (09.11.) Lektürepause

4. (16.11.) Revolution? Dialektik des Urteilens

Christoph Menke, Kritik der Rechte, Kap. 4.
Impuls: Prof. Gunther Teubner

Herr Prof. Christoph Menke wird anwesend sein.

PS: Diese Sitzung wird zusammen mit dem Arbeitskreis von Prof. Klaus Günther veranstaltet. Raum 5.01, ExzellenzCluster Normative Ordnungen von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Zum anschließenden Umstrunk in der Lounge sind alle TeilnehmerInnen eingeladen.

5. (23.11.) Freiheit und Subjekt im Recht

Christoph Menke, Kritik der Rechte, S. 248 - 307.
Impuls: Prof. Marietta Auer

6. (30.11.) Gründungen des Rechts: Israel, Griechenland u. Rom.

Karl-Heinz Ladeur, Die Textualität des Rechts. S. 119 - 151.
Impuls: Prof. Dr. Malte Gruber

7. (07.12.) Lektürepause

8. (14.12.) Das praktische Register des Sozialen

Karl-Heinz Ladeur, Die Textualität des Rechts. S. 179 - 214; 283 - 312.
Impuls: PD Fabian Steinhauer

Herr Prof. Karl-Hein Ladeur wird anwesend sein.

9. (21.12.) Jenseits guter Gründe?

Christoph Möllers, Die Möglichkeit der Normen, S. 23 - 66.
Impuls: Prof. Klaus Günther

10. (11.01.) Die Normen der Gesellschaft

Christoph Möllers, Die Möglichkeit der Normen, Kap. III.
Impuls: Prof. Ino Augsberg

Herr Prof. Möllers wird anwesend sein.

Organisatorisches:

Den Seminarreader können Sie gegen Ende der Semesterferien am Lehrstuhl Prof. Thomas Vesting im Sekretariat (Raum 3.110 RuW Gebäude Campus Westend) erhalten. Einen Leistungsnachweis kann erwerben, wer nach Absprache mit den Dozenten eine schriftliche Hausarbeit zu einem der Texte oder einer übergreifenden, seminarbezogenen Fragestellung anfertigt. Die Arbeit sollte einen Umfang von ca. 15 Seiten haben und mit einem wissenschaftlichen Fußnotenapparat sowie einer Bibliographie versehen sein. Einzelheiten werden zu Beginn des Semesters gesondert besprochen. Zur Anmeldung und Vormerkung für eines der Seminarthemen wenden Sie sich bitte an Ricardo Campos, campos.jura@gmail.com